

Einfache Anfrage Müller-Lichtensteig / Looser-Nesslau vom 17. November 2020

Arbeitsplätze und Grundversorgung sichern! Wie weiter mit der Gesundheitsversorgung im Toggenburg?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 15. Dezember 2020

Mathias Müller-Lichtensteig und Kilian Looser-Nesslau erkundigen sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 17. November 2020 nach dem Projektstand betreffend Transformation des Spitals Wattwil in ein Gesundheits- und Notfallzentrum.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Der Kantonsrat hat im Rahmen der Novembersession 2020 der Umwandlung des Spitals Wattwil in ein Gesundheits-, Notfall- und Kompetenzzentrum für spezialisierte Pflege (GNP) zugestimmt. Mögliche Betreiberin dieser Lösung ist die Solviva AG, die in der Schweiz mehrere Pflegeeinrichtungen betreibt, sich im Bereich der Spezialpflege engagiert und über Erfahrung in der Umwandlung von Spitälern in Gesundheitszentren verfügt. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) würde mit einem auf das Angebot und den Bedarf der niedergelassenen Ärzteschaft abgestimmten ambulanten Leistungsangebot und dem Betrieb eines Notfallzentrums in Wattwil tätig bleiben. Als weitere Partnerin ist die Psychiatrie St.Gallen Nord (PSGN) in die Nachfolgelösung Wattwil eingebunden. Die PSGN, die in Wattwil bereits über ein ambulantes und tagesklinisches Angebot für Erwachsene mit psychiatrischen Erkrankungen verfügt, prüft die Verlegung dieses Angebots auf das Areal des geplanten GNP. Zudem soll das bestehende Angebot der Alkoholkurzzeittherapie am Standort Wattwil weitergeführt werden.

Mit dem Aufbau des GNP Wattwil unter der Gesamtleitung der Solviva AG werden aus Sicht der Regierung die Voraussetzungen für die Sicherstellung der Gesundheits- und Notfallversorgung im Toggenburg sowie den Erhalt eines beträchtlichen Teils der Arbeitsplätze geschaffen. Dies erfordert einerseits die Zusammenarbeit zwischen der SRFT und der niedergelassenen Ärzteschaft im Toggenburg und andererseits die Unterstützung durch die Standortgemeinde Wattwil und weitere Toggenburger Gemeinden.

Ob das für Wattwil geplante und weit gediehene Projekt reelle Chancen hat, hängt massgeblich von der Unterstützung durch die Toggenburger Ärzteschaft und die Standortgemeinde Wattwil bzw. die Toggenburger Gemeinden ab. Bei fehlender Unterstützung besteht die Gefahr, dass sich die vorgesehenen Partner aus dem Projekt zurückziehen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. In Wattwil sind die Vorarbeiten mit der Solviva AG, der SRFT und der PSGN schon weit gediehen. Das Finanzdepartement hat ausserdem Abklärungen zur allfälligen Veräusserung der Spitalliegenschaft in Wattwil vorgenommen. An der Hauptversammlung des Toggenburger Ärztevereins (TÄV) vom 26. November 2020 hat sich die niedergelassene Ärzteschaft für eine vertiefte Prüfung des Gesundheits- und Notfallzentrums im Rahmen des geplanten GNP entschieden und hierfür eine Arbeitsgruppe gebildet. Derzeit laufen nun Gespräche mit der niedergelassenen Ärzteschaft und den Regionenvertreterinnen und -vertretern zum weiteren Vorgehen.

2. Am GNP Wattwil ist der Betrieb eines Notfallzentrums mit Labordiagnostik und Ultraschall vorgesehen, das ohne Voranmeldung aufgesucht werden kann und rund um die Uhr betrieben wird. Vorgesehen ist auch ein radiologisches Angebot. Dank dem Betrieb von vier bis fünf Notfallbetten bestünde die Möglichkeit, einfache medizinische Notfälle vor Ort stationär zu betreuen (in der Regel bis 24 Stunden). Die Aufrechterhaltung eines 24-Stunden-Notfallbetriebs ist allerdings gekoppelt an die durchgehende Verfügbarkeit von Radiologieleistungen. Falls die durchgehende Verfügbarkeit von Radiologieleistungen wegen Engpässen beim Fachpersonal nicht gewährleistet werden kann, müsste nach Lösungen mit eingeschränkten Betriebszeiten des Notfallzentrums (z.B. von 7 bis 23 Uhr), aber mit pflegerischer Betreuung der Notfallbetten rund um die Uhr und ärztlicher Betreuung durch den Hintergrunddienst des Spitals Wils gesucht werden. Ergänzt würde das Notfallzentrum durch eine integrierte hausärztliche Notfallpraxis, wie sie seit November 2019 durch die SRFT und die niedergelassene Ärzteschaft betrieben wird. Die integrierte Notfallpraxis hätte eingeschränkte Betriebszeiten, z.B. von 7 bis 23 Uhr.

Am GNP Wattwil sollen Fachärztinnen und Fachärzte (der SRFT oder aus der niedergelassenen Ärzteschaft) Leistungen in den Fachbereichen Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Kardiologie, Urologie, Schmerzsprechstunde und Onkologie anbieten. Dieses Angebot soll mit Physiotherapie und Ergotherapie ergänzt werden.

Die Detailkonzeption des Notfallzentrums, der integrierten Notfallpraxis und der Spezialsprechstunden konnte mit der niedergelassenen Ärzteschaft noch nicht abgesprochen werden.

Teil des Gemeinschaftsprojekts ist ausserdem die Weiterführung des bestehenden Angebots (14 Betten) der Alkoholkurzzeittherapie und die Verlegung des von der PSGN in Wattwil betriebenen ambulanten und tagesklinischen Angebots für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen an das geplante GNP.

3. Die Solviva AG plant am GNP Wattwil ein umfassendes Spezialpflegeangebot mit bis zu 40 Betten. Ein Teil des Angebots richtet sich an Pflegepatientinnen und -patienten mit Langzeitbeatmung, Para-/Tetraplegie oder Muskelerkrankungen. Hierfür wäre u.a. auch eine Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil vorgesehen. Ein weiteres Angebot richtet sich an Pflegepatientinnen und -patienten mit psychiatrischen Grunderkrankungen. Mit dem dritten Angebot der ergänzenden Spezialpflege soll das bestehende Angebot der Betagten- und Pflegeheime gezielt ergänzt werden. Es richtet sich an ältere Personen mit chronifizierten Krankheitsbildern oder verhaltensbezogenen und psychischen Störungen sowie an jüngere Personen, für die Betagten- und Pflegeheime nicht die richtige Umgebung sind. Die ergänzende Spezialpflege soll in enger Abstimmung mit den bestehenden Betagten- und Pflegeheimen entwickelt werden. Erste Kontakte haben stattgefunden.

Geplant sind ausserdem bis zwölf Betten für Personen, die kurzfristig einen Pflege- oder Betreuungsplatz brauchen, sowie für Personen mit abgeschlossener stationärer Behandlung, die auf den Übertritt in eine nachgelagerte Institution warten. Nicht vorgesehen ist ein Leistungsangebot für Personen mit schwerer Demenz.

Das Konzept sieht vor, dass die Solviva AG die ganze Spitalliegenschaft erwirbt, entsprechend der vorgesehenen Nutzung baulich anpasst und anschliessend betreibt. Die nicht selber genutzten Flächen würden vermietet.

4. Das Spezialpflegeangebot am GNP würde etappenweise realisiert. Mit den bis jetzt vorgesehenen Angeboten würden am heutigen Spitalstandort rund 7'100 m² Fläche beansprucht. Dies entspricht rund 75 Prozent der vorhandenen Flächenkapazitäten. Die nicht beanspruchten Flächen sind verfügbar für die Vermietung an Dritte für den Betrieb weiterer medizinischer und ergänzender Angebote. Für den Betrieb des bisher geplanten Angebots wären rund 125 bis 130 Vollzeitstellen notwendig.
5. Beim vorgesehenen Angebot des GNP Wattwil handelt es sich um ein mit mehreren Partnern (Solviva AG, SRFT und PSGN) abgestimmtes Gemeinschaftsprojekt. Wenn einzelne Teile aus dem Gemeinschaftsprojekt herausgelöst werden, besteht die Gefahr, dass sich die vorgesehenen Partner aus dem Projekt zurückziehen. Möglich und erwünscht sind der Anschluss bzw. die Integration von weiteren Dienstleistungen, die das medizinische, therapeutische und pflegerische Angebot des GNP ergänzen und verbreitern.
6. In die Transformation des Spitals Wattwil sind die Solviva AG, die SRFT und die PSGN eingebunden, die das Projekt vorbehaltlos unterstützen. Seitens Kanton sind die zuständigen Stellen im Gesundheitsdepartement, Departement des Innern und Finanzdepartement eingebunden. Derzeit wird mit der niedergelassenen Ärzteschaft und den Regionenvorteilerinnen und -vertretern das weitere Vorgehen geklärt. Für eine erfolgreiche Transformation ist es essentiell, dass auch die Ärzteschaft und die Toggenburger Gemeinden, insbesondere die Standortgemeinde Wattwil, hinter dem Projekt stehen. Im weiteren Projektverlauf sind sodann weitere Akteure einzubeziehen, insbesondere die regionalen Alters- und Pflegeheime und die ansässige Spitexorganisation, mit denen bereits im Sommer 2020 ein erster Austausch stattgefunden hat.
7. Aus Sicht der Solviva AG hängt eine erfolgreiche Realisierung des GNP Wattwil massgeblich von einer raschen Umsetzung ab. Die Solviva AG ist zur Realisierung des Spezialpflegeangebots darauf angewiesen, das pflegerische Fachpersonal zu einem wesentlichen Teil aus dem heutigen Spital Wattwil rekrutieren zu können. Die Solviva AG muss möglichst rasch nach einem allfälligen Volksentscheid eine Baueingabe für die baulichen Anpassungen machen können. Das bedeutet, dass die Planevaluations- und Vorprojektphase noch im ersten Quartal 2021 ausgelöst werden muss. Bedingung hierfür ist wiederum die grundsätzliche Unterstützung des Projekts durch die niedergelassene Ärzteschaft, die Standortgemeinde Wattwil und die Region Toggenburg bis spätestens Ende Januar 2021.
8. Das Projekt des GNP Wattwil sieht die Vermietung von Flächen an Dritte für ambulante Angebote vor. Bei einem Verkauf der Spitalliegenschaft an die Solviva AG wäre die Solviva AG für die Vermietung von Flächen und die Auswahl möglicher Mieter zuständig. Dabei dürften Angebote, die ein hohes Wachstumspotenzial bieten, im Vordergrund stehen.